



Der Haiflüsterer

Seit seiner Kindheit lebt Noel Lopez in Jardines de la Reina auf Kuba. Bei seiner Arbeit im Avalon Dive Center sorgt er für eine anwachsende Haipopulation und führt Taucher aus aller Welt zu hautnahen Begegnungen mit seinen Schutzbefohlenen.

Text und Fotos: Norbert Probst



Viel geübte Streicheleinheiten: Tauchguide Noel López berührt einen »seiner« Haie – und der erstarrt zur Bewegungslosigkeit

Da sind ja meine Brown Sweeties«, grinst Noel, als er sieht, dass sich niemand regt, um das Tauchgerät anzulegen. Als »Brown Sweeties« bezeichnet der Guide und Tauchlehrer etwa 20 bis zu drei Meter lange Seidenhaie. Die agilen Schwimmer tummeln sich auch noch um das Boot, nachdem Noel die Bedenken zerstreut hat und die Gruppe längst unter Wasser ist. »Zieht Handschuhe an, wenn ihr welche habt oder behaltet die Hände bei euch, und bitte verhaltet euch ruhig und schwimmt aufrecht. Dann könnt ihr die Tiere in der zweiten Hälfte des Tauchgangs in vollen Zügen genießen«, schärfte er der Gruppe noch vor dem Tauchgang ein. Zuerst geht's aber durch das glasklare Wasser runter ans Riff. Einzelne Tiere folgen den Tauchern, die deshalb nur unwillig das Geschehen am Riff verfolgen und mit den Augen mehr im Blau hängen.

Schockstarre

Coral Negro II ist ein zerklüfteter Platz mit Riffkanälen und einzelnen Korallenblöcken in 20 bis 25 Metern Tiefe. Ein dichter Bewuchs aus großen Schwämmen und sich wiegende Weichkorallen bedecken das aufragende Riff. Drei, vier Stachelrochen starten aufgeschreckt mit langer Sandschleife vom Grund. Grouper, Muränen und ein Schwarm Stachelmakrelen lenken nur wenig von den Haien ab, bis Noel nach einer knappen halben Stunde wieder zum Boot zurück führt.

Im Zehn-Meter-Bereich gilt jetzt die ganze Aufmerksamkeit den Seidenhaien. Der Mann im Boot lockt die Tiere mit einer an ein Seil angebundenen



Unkonventioneller Hai-schützer: Noel López

halben Makrele, die er immer wieder kurz ins Wasser wirft, ohne dass die Haie den Köder erhaschen. Den Seidenhaien ist dieses Spiel wohl vertraut. Sie schnappen nur halbherzig nach dem Fisch, sind aber immer in Bewegung und schwimmen mitten durch die Tauchgruppe hindurch. Die Tiere scheinen Noel zu kennen, und sie nähern sich ihm, um sich berühren, ja streicheln zu lassen. Mehrfach hält er einen der großen Räuber mit bloßen Händen an Rücken- und Schwanzflosse, und das Tier verhält sich völlig ruhig, wie in Trance. Die Tauchgruppe verharrt fasziniert.

Einen Hai zu streicheln scheint verrückt, aber Haiexperte Noel López denkt darüber anders. Während die meisten Menschen Haie als Killer sehen, widmet er sein Leben ihrem Schutz. Nach mehr als 15 Jahren in Jardines de la Reina ist der Tauchlehrer dort eine Institution.

Geboren wurde Noel in Camagüey, im westlich-zentralen Bereich der Insel. Schon bald brachte ihn sein Vater zum Angeln und Harpunieren. Nach der Schule kaufte er eine Tauchausrüstung und begann mit Freunden autodidaktisch das Tauchen. Sehr früh arbeitete er mit der SEC (Sociedad de espeleológica Kuba) zusammen, der ältesten wissenschaftlichen Einrichtung in Kuba. 1990 wurde er Tauchlehrer der CMAS. Einige Jahre später beginnt er in Jardines de la Reina zu arbeiten und entdeckt eine neue Leidenschaft, die künftig sein Leben prägen wird: die Liebe zu den Haien seiner Heimat.

In den Gärten der Königin

Die Jardines de la Reina, die Gärten der Königin, bieten ideale Bedingungen für eine große biologische Vielfalt im Meer und für das letzte Glied in der Nahrungskette, den Hai. In dem reichen, intakten Ökosystem leben mehr als 200 Fischarten. Ideal, um die Nahrungsgrundlage von Haien zu sichern. Die Struktur des Nationalparks mit seinen vielen Inseln und Riffen, großen Tiefen und dem drittgrößten, mehr als 120 Kilometer langen Barriere-Riff schafft vielfältige Lebensräume für unterschiedliche Haiarten. Mangroven und flache Uferzonen schützen Jungtiere, die zwischen den Wurzeln eine Kinderstube finden.

Die ozeanographischen Gegebenheiten mit planktonführenden Strömungen und dem alljährlichen Zug der Tunfische ermöglicht es, diese Vielfalt zu bewahren und mit Hilfe der dort arbeitenden Menschen auf eine Erholung der Haibestände zu hoffen. Es sind sechs häufige Arten, die alle in diesem Bereich anzutreffen sind. Das Bemerkenswerte daran ist, dass bisher nur ein kleiner Bereich des gesamten Reservats erkundet wurde. Es gilt aber als sicher, dass es noch Überraschungen geben wird. ➤



1. Top Tauchbasis auf Cebu



Savedra Dive Center - Moalboal

2. Top Taucherhotel auf Negros



Sipalay Easy Diving & Beach Resort

3. Die Top Kombination für Vieltaucher



Tauchen auf Cebu und Negros mit tollem Safaritransfer

5 Tage Cebu inkl. Hotel und 10 Tauchgänge

& 5 Tage Tauchsafari inkl. 18 Tauchgänge

& 5 Tage Sipalay inkl. Hotel und 10 Tauchgängen

Preis ab Moalboal/bis Sipalay
€ 1.232,-

Preis ohne Flug



Artübergreifend: ein Großer Judenfisch und zwei Karibische Riffhaie im friedlichen Zusammentreffen vor einem Riff

Als das in italienischem Besitz befindliche Avalon Diving Center vor 15 Jahren hier die Arbeit aufnahm, waren es nur vier Haiexemplare, die sich zeigten. Heute gibt es mehr als 20, und das Wichtigste daran ist: Sie brauchen nicht den Menschen, um zu überleben. Wenn die großen Tunfisch-Schwärme kommen, verlassen viele von ihnen sogar die angestammten Riffe, um auf große Jagd zu gehen. Die Projektleiter waren sich aber von Beginn an im Klaren darüber: Es wird Jahre dauern, bis die getroffenen Maßnahmen greifen, und es braucht dazu finanzielle Mittel. Die Idee, Haie als Attraktion für einen keimenden Unterwasser-Tourismus zu beleben, reift heran. Erste Versuche, die scheuen Tiere anzulocken, folgen. Es kommen zunächst die häufigeren Arten wie Karibische-Riffhaie und Seidenhaie, aber es gibt auch Versuche mit Hammerhaien. Nach und nach beginnen die Tiere Vertrauen zu fassen und nähern sich den Tauchern. Um Unfälle auszuschließen, wird nicht mit der Hand gefüttert.

Zufallsfund

Noel und seine Kollegen beginnen die kleineren Seidenhaie zu berühren, und zufällig entdecken sie, dass die Haie wie gelähmt erstarren, wenn sie in bestimmter Weise angefasst werden. Die Tiere reagieren darauf bemerkenswerterweise völlig gelassen. Tauchern ermöglicht dies, die Haie aus nächster Nähe zu betrachten und durch ihren Besuch einen Beitrag zum Erhalt dieser Spezies in Jardines de la Reina zu leisten. Trotz der täglichen Nähe ist für Noel der Umgang mit den Knorpelfischen nach wie vor etwas Besonderes, und er wird nie den Respekt vor den großen Raubtieren verlieren. Die kritische Haltung über seinen

Umgang mit den Haien, besonders im deutschsprachigen Raum, ist ihm durchaus bewusst. Daher fragt Noel die Besucher vor dem Tauchen, ob sie sich damit einverstanden erklären. Wenn gewünscht, wird auf das Anlocken der Tiere verzichtet. Präsent, wenn auch nicht so nahe, sind sie trotzdem.

Die größeren Karibischen Riffhaie leben am Avalon-Riff, eine Formation wie ein Amphitheater, mit einem vorgeschobenen Block als Bühne für einen gewaltigen Judenfisch und einigen Zackenbarschen im Gefolge. Noel versteckt einen kleinen, durchlöchernten Aluminiumkasten in einer Riffspalte. Er beherbergt eine halbe Makrele als Köderfisch. Am Ende des Tauchgangs öffnet der Guide mittels eines langen Seils eine Klappe, und zumeist ist es einer der Zackenbarsche, der sich den Köder ergattert. Die Haie gehen leer aus, finden das Geschehen aber interessant genug, um in großer Anzahl aufzutreten.

Ein Krokodil als Haustier

Als die Gruppe am Abend zur Tortuga zurückkehrt gibt's noch eine Überraschung. »Wer will noch mal schnell ins Wasser, ein Krokodil fotografieren?« fragt Noel in die perplexen Runde. »Hugo, unser Hauskrokodil ist da!« Fragende Blicke. Noel meint, Hugo sei erst knapp drei Meter lang. Das wäre noch okay. Ab dem kommenden Jahr würde es dann wahrscheinlich zu riskant. Marek gleitet nach mehreren Haitauchgängen wagemutig ins Wasser, und Noel versucht, das Tier mit einem Hähnchen vor Mareks Kamera aus den Mangroven zu locken. Prompt rammt das massige Tier Mareks Domescheibe. Der vergisst vor Schreck auszulösen und verlässt entnervt das Wasser. Die übrige Gruppe verfolgt vom Steg mehr oder weniger ängstlich das Geschehen und hält die wenigen Wagemutigen für übergeschnappt. Der vermeintliche Killer zeigt sich jedoch wenig aggressiv und frisst Noel schließlich aus der Hand. An den kommenden Abenden erscheint Hugo noch öfter an der Tortuga und wartet auf ein Hähnchen.

Mit Noel zu tauchen ist ein Vergnügen, aber er ist auch ein glänzender Erzähler. Seine lange Zeit in Jardines de la Reina mit unzähligen Tauchgängen liefert am Abend Stoff für unzählige Anekdoten. Noel López wäre zweifellos eine Berühmtheit in der weltweiten Taucherszene, wenn er in einem anderen Land und nicht auf Kuba geboren worden wäre. In seinem Kampf für die Sache der Haie ist er aber ein humorvoller, bescheidener und liebenswerter Mensch geblieben.

Fazit: Das Tauchen in Jardines de la Reina ist an Attraktivität nur schwer zu überbieten und hält dem Vergleich mit vielen weltweiten Top-Tauch-Destinationen stand. Fischreichtum und Artenvielfalt dieses Lebensraums erscheinen besonders im Vergleich zu anderen Karibikzielen beinahe unwirklich. ■ ➤



Ein Krokodil als »Haustier«: Noch kann man »Hugo« ohne Gefahr im Wasser fotografieren.



INDONESISIEN
Bali – Insel der Götter
NEU! Tauchen mit Extra Divers
Naya Gawana Resort & SPA
 September/Oktober 2012
 13 Nächte im Doppelzimmer,
 Halbpension, inkl. Flug und Transfer
 pro Person **ab € 1.799,-**

OMAN
MV Saman Explorer
Sommertouren Daymaniyat Inseln
 vom 31.08. – 22.09.12
 inkl. Flug, Transfers, 6 Nächte an Bord
 mit Vollpension, Tauchen,
 letzte Nacht im Al Sawadi Beach
 Resort mit Halbpension
 pro Person **ab € 1.799,-**

Expeditionstour zum Sonderpreis
 Muscat – Mirbat:
 28.09. – 08.10.12
 inkl. Flug, Transfers, 9 Nächte an Bord
 mit Vollpension, Tauchen
 pro Person **ab € 1.999,-**

Hallaniyat Inseln
 ab 12.10.12
 inkl. Flug, Transfer, 6 Nächte an Bord
 mit Vollpension, Tauchen,
 letzte Nacht im Marriott Hotel DZ mit
 Halbpension
 pro Person **ab € 2.199,-**



Reisecenter Federsee
Weltweit - Meer erleben!
 Schussenriederstr. 54
 D-88422 Bad Buchau
 Tel.: +49 (0)7582/9320790
 Fax: +49 (0)7582/9320790
 E-mail: reisen@reisecenter-federsee.de
 Internet: www.rcf-tauchreisen.de



> An-/Einreise: z. B. mit KLM/Air France von verschiedenen deutschen Flughäfen über Paris nach Havanna. (2x23kg Freigepäck pro Person). Reisende mit EU-Wohnsitz benötigen einen mindestens noch sechs Monate gültigen Reisepass und eine Touristenkarte (22 Euro). Diese ist beim Kuba-Reiseveranstalter oder in auf Kubareisen spezialisierten Reisebüros erhältlich. Die Fahrt von Havanna nach Júcaro an der Süd-Zentralküste Kubas dauert etwa fünf Stunden. Das Übersetzen zur Tortuga (87 km) währt, je nach Transferboot, zweieinhalb bis vier Bootsstunden.

> Havanna: Eine Kubareise ohne einen mehrtägigen Besuch in Havanna ist kaum denkbar. Dem morbiden Charme der Millionenstadt kann sich kaum jemand entziehen. Ein Bummel durch die Alt-

stadt, der Besuch der abendlich betriebsamen Uferstraße Malecon oder die Revue-Show im Tropicana sind ein Muss und machen Appetit auf mehr. Die Aufbruchsstimmung, Lebensfreude und Kontaktfreudigkeit der Kubaner ist ansteckend.

> Tauchen: Das Tauchgebiet liegt mitten im Jardines de la Reina-Archipel, rund 100 Kilometer vor der Südküste Zentralkubas. Mit einer Länge von 120 Kilometern ist das Korallenriff das drittlängste der Welt. Das Gebiet umfasst außerdem 250 unberührte Inseln inmitten eines Mangrovgürtels, in dem Krokodile, Schildkröten, Leguane und Hutias (Baumratten) die Hauptbewohner darstellen. Jardines de la Reina wurde 1996 zum Nationalpark erklärt. Kommerzieller Fischfang ist seither verboten. Die zumeist strömungs-

freien Riffe beginnen im Flachwasser und gehen oft in mit Korallen und Schwämmen bewachsene Steilwände über. Bei vielen Tauchgängen mit klarem Wasser sind hautnahe Begegnungen mit Seidenhaien, Karibischen Riffhaien, Ammenhaien, Tarpunen und zahlreichen Zackenbarschen bis hin zum kapitalen Judenfisch garantiert. Seltener sind Zitronen-, Leopard-, Hammer-, Bullen- und Walhaie sowie Makos. Stachelrochen leben auf den Sandflächen, und Adlerrochen segeln über die Riffe mit Fischeschwärmen von Schnappern und Grunzern. Die Wassertemperatur beträgt von Januar bis April 24 bis 26, in der übrigen Zeit 27 bis 28 Grad. Je nach Wärmeempfinden ist ein 3-bis zum 5-mm-Anzug angebracht.

> Währung: Kubanische Landeswährung ist der Peso Cubano (CUP). Seit 2004 müssen Touristen innerhalb Kubas jedoch den Peso convertible (CUC) als Zahlungsmittel verwenden. Dieser ist am günstigsten gegen den Eintausch von Euro in allen Hotels sowie am Flughafen zu erwerben. Auf dem Hotelschiff Tortuga ist ein Umtausch nicht möglich. Es ist daher empfehlenswert, sich in Havanna bei der Anreise einzudecken.

> Gesundheit: Kuba-Urlauber müssen seit Mai 2010 bei der Einreise den Nachweis einer Aus-

lands-Krankenversicherung erbringen. Dazu ist es notwendig, Versicherungspolice, Versicherungsschein oder Versicherungskarte der jeweiligen Reisekrankenversicherung mitzuführen. Es ist auch möglich, auf dem Flughafen in Havanna eine kubanische Krankenversicherung abzuschließen: Die Kosten liegen zurzeit bei 3,40 US-Dollar – umgerechnet rund 2,60 Euro pro Tag und decken medizinische Ausgaben bei Krankheit und Unfall bis 28.000 Dollar und Transportkosten bis 7840 Dollar ab. Medikamente gegen tropische Durchfall-Erkrankungen und Fliegen-Schutzmittel werden für die Reiseapotheke empfohlen. Es sind keine Impfungen vorgeschrieben.

> Klima: tropisch, vom Nordostpassat geprägt. Es gibt eine trockenere Jahreszeit von November bis April, Regenzeit von Mai bis Oktober.

> Telefon: Deutsche Handys funktionieren in Havanna ohne Probleme. Auf der Tortuga gibt es kurioserweise nur eine Stufe auf der Veranda, auf der man Empfang hat. Die Vorwahl nach Deutschland ist 1 19 00 49.

> Info & Buchung: Nautilus Tauchreisen Tel. (0 81 43) 9 31 00 www.nautilus-tauchreisen.de

HOTEL-STECKBRIEF



Hotelschiff Tortuga

Als schwimmendes Hotel liegt das 35 Meter lange Schiff sicher und ruhig verankert in den Mangroven des Nationalparks Jardines de la Reina. Auf dem zweigeschossigen, 2008 komplett renovierten Schiffsponton sind auf dem Oberdeck sieben einfache, aber zweckmäßige Zwei- und Vierbettkabinen eingerichtet. Diese verfügen über eine Klimaanlage, Warmwasser-Dusche, WC und Steckdosen mit 110 und 220 Volt. In der unteren Ebene befinden sich das Restaurant, eine Open-Air-Bar mit Internet Zugang (W-LAN), eine Taucherplattform und ein Sonnendeck. Die neunköpfige kubanische Crew spricht außer Spanisch zumeist auch Englisch und ist außerordentlich freundlich und zuvorkommend.

Anschrift: Avalon – Cuban Diving Centers
Telefon: +5 49-26 15 67 55 76
E-Mail: info@cubandivingcenters.com
Web: www.cubandivingcenters.com

BASIS-STECKBRIEF



Avalon Tauchcenter

Die italienische Avalon Tauchbasis (SSI) besteht seit 1996, steht unter der Leitung des Kubaners Guiseppa Omega und ist die einzige Tauchbasis im Nationalpark Jardines de la Reina-Gebiet. Es werden täglich zwei Tauchgänge zu den besten Tauchzeiten angeboten. Ein zusätzlicher Tauchgang (45 CUC) sowie Nachtauchen ist optional. Mindestanforderung für Taucher ist AOWD oder CMAS** und 50 Tauchgänge.

- Tauchguides:** 4
- Ausbildung:** PADI
- Hausriff:** nein
- Schnorchelgeeignet:** ja
- Tauchboote:** 2
- Nitrox:** nein
- Rebreather:** nein
- Verleih Computer:** ja
- Verleih Fotoausrüstung:** nein
- Telefon:** +53 53 89 54 97
- E-Mail:** info@cubandivingcenters.com
- Web:** cubandivingcenters.com

REISE-INFO

- Flug:** 11 Std.
- Preis:** ca. 700 Euro
- Zeituntersch.:** -6 Std.
- Landessprache:** Spanisch
- Preisniveau:** wie in D
- Handy:** ja
- Landesvorwahl:** 00 53

TAUCH-INFO

- Schwierigkeitsgrad:** ●●●●●●●●●●
- Großfische:** ●●●●●●●●●●
- Wracks:** ●●●●●●●●●●
- Steilwände:** ●●●●●●●●●●
- Riffe:** ●●●●●●●●●●
- Schnorcheln:** ●●●●●●●●●●
- Sichtweite:** 20 bis 50 Meter
- Dekokammer:** Cardenas, Mantanzas
- Anzug:** 3 bis 5 Millimeter

KLIMA-INFO

	Beste Reisezeit	Mittl. Tagestemp.	Mittl. Nachttemp.	Sonnenstunden	Regentage	Wassertemperatur
JAN	●	26°	19°	7,0	6	25°
FEB	●	27°	18°	7,2	4	24°
MÄR	●	28°	20°	8,8	4	25°
APR	●	29°	21°	9,1	4	26°
MAI	●	30°	23°	8,4	7	27°
JUN	●	31°	24°	7,9	10	27°
JUL	●	31°	24°	8,8	9	28°
AUG	●	32°	24°	8,4	9	28°
SEP	●	31°	24°	7,5	10	28°
OKT	●	29°	23°	6,3	10	28°
NOV	●	28°	22°	7,3	7	27°
DEZ	●	27°	20°	6,3	6	27°



ZU HAUSE IST ES NICHT AM SCHÖNSTEN.

Traumstrände und imposante Tauchspots warten auf Sie. Mehr auf www.sub-aqua.de.



Buchen Sie Ihren paradiesischen Tauchurlaub!
 Telefon +49 89-38 47 69 0
 oder www.sub-aqua.de.

Kompetent und individuell organisiert vom Tauchreisen-Spezialisten seit 1972.

Malediven · Ägypten · Indonesien · Philippinen
 Malaysia · Thailand · Mexiko · Honduras · Belize
 Cocos Island · Curacao · Bonaire · St. Lucia
 Galapagos · Bahamas · Türkei · Mozambique
 Oman · Papua Neuguinea · Palau · Yap · Truk